

Betreff:

Hansetag 2027 in Braunschweig: Ausstellungsvorhaben "fusion matters" im Rahmen von HANSEartWORKS

Organisationseinheit:

Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

28.04.2026

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)
Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Die in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft (AfKW) am 23. April 2026 ergangene Mitteilung „Hansetag 2027 in Braunschweig: Ausstellungsvorhaben ‚fusion matters‘ im Rahmen von HANSEartWORKS“ (DS Nr. 26-28777) wird dem Wirtschaftsausschuss (WA) hiermit zur Kenntnis gegeben.

Prof. Dr. Hesse

Anlage/n:

1 - DS Nr. 26-28777 (öffentlich)

*Betreff:***Hansetag 2027 in Braunschweig: Ausstellungsvorhaben "fusion matters" im Rahmen von HANSEartWORKS***Organisationseinheit:*Dezernat IV
41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft*Datum:*

14.04.2026

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

23.04.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

HANSEartWORKS ist ein internationales Ausstellungsprojekt. Es ist als Gruppenausstellung mit repräsentativem Charakter angelegt und fester Bestandteil eines jeden Internationalen Hansetages. Ziel ist es, der zeitgenössischen Kunst in und aus den Mitgliedsstädten des weltweit größten freiwilligen Städtebundes ein Forum zu geben. HANSEartWORKS hat sich seit 2007 als ein qualitativ beachtenswertes Element des Internationalen Hansetages positioniert.

Die Ausstellung im Rahmen des 47. Internationalen Hansetages 2027 in Braunschweig wird durch das Städtische Museum Braunschweig organisiert und durchgeführt. Der Fachbereich Kultur und Wissenschaft 41 übernimmt die Steuerung der Planung und stellt die Verlinkung zur Braunschweig Stadtmarketing GmbH sicher.

Für die Ausstellung HANSEartWORKS im kommenden Jahr hat das Städtische Museum Braunschweig ein Konzept zur Ausstellungsumsetzung in Braunschweig erarbeitet (s. Anlage). Der Ausstellungstitel lautet „fusion matters“.

Kooperationen:

Kooperationspartner der Ausstellung ist der Bund Bildender Künstler und Künstlerinnen (BBK) Braunschweig e.V., der sich kuratorisch in die Planungen einbringt. Darüber hinaus ist ein Austausch mit der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig angedacht, Zielsetzung ist es, die HBK Braunschweig in die Ausstellung künstlerisch oder kunstvermittelnd einzubinden.

Finanzierung:

Es wird derzeit geprüft, ob die erforderlichen Umsetzungsmittel i.H.v. ca. 16.000 EUR aus Projektmitteln für den Hansetag zur Verfügung gestellt werden können.

Dr. Malorny

Anlage/n:

1 - Ausstellungskonzeption "fusion matters" (öffentlich)

Ausstellungskonzeption „fusion matters“

Ausstellung im Städtischen Museum Braunschweig, Haus am Löwenwall
10. Juni bis 16. August 2027 anlässlich des Hansetags in Braunschweig

Ablauf:

Künstlerinnen und Künstler aus den am Hansetag 2027 beteiligten Hansestädten reichen Beiträge zum Thema „fusion matters“ ein. Eine aus Fachleuten zusammengesetzte Jury beurteilt die Beiträge und wählt Arbeiten für die Ausstellung aus. Die Wahl der künstlerischen Technik ist frei.

Grundidee:

Die Ausstellung „fusion matters“ zum Hansetag 2027 vereint künstlerische Arbeiten aus einer Vielzahl von Hansestädten. Der Slogan „fusion matters“ betrifft nicht nur die Kunstaussstellung. Er bringt auch prägnant auf den Punkt, welche Grundlagen das historische und gegenwärtige Selbstverständnis Braunschweigs und der Hansestädte insgesamt kennzeichnen.

Die Hanse war ein Netzwerk aus Städten, Interessensgruppen, Kulturen und Wirtschaftsformen. Ihr Erfolg beruhte auf Kooperation, Mobilität und Offenheit. In genau diesem Geist übersetzt die Ausstellung mit ihren Exponaten aus verschiedenen Hansestädten das verbindende Prinzip der Hanse in eine heutige, künstlerische Sprache.

„Fusion“ ist Leitmotiv und Motor im Laufe der gesamten Stadtgeschichte Braunschweigs. Dies betrifft zunächst die frühe Wirtschaftsgeschichte. Braunschweig war durch Fernhandels- und Wasserstraßen mit anderen Regionen verbunden und hatte Teilhabe am Seehandel.

Fusion betrifft in der Frühzeit der Stadt auch dynastische Verklammerungen: Der Welfe Heinrich der Löwe (1129-1195) war Herzog von Sachsen und Bayern und regierte über diesen Gebietsverbund von Braunschweig aus. Adel und Bürgertum agierten in Braunschweigs Geschichte in komplexen Wechselbeziehungen. Diese sozialen Fusionen formten die noch heute erkennbare Stadtstruktur und das kulturelle Leben - Spannungen durchaus inbegriffen. Braunschweigs Industriegeschichte ist ebenfalls von „Fusionen“ zwischen „Stadt“ und „Welt“ geprägt. In besonderem Maße kennzeichnet „fusion matters“ die Forschungslandschaft Braunschweigs. Die in der Region ansässigen Hochschulen, Institute und Unternehmen sind international vernetzt.

„Fusion“ ist in der Gegenwart ebenso eine dynamische soziale Grundgröße und eine Herausforderung. Braunschweig integriert kontinuierlich neue Migrationsgruppen, die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Impulse in die Stadt einbringen. Die Stadt versteht sich dabei zunehmend als weltoffenes Gefüge, in dem Vielfalt nicht etwa nur toleriert, sondern als Bereicherung begriffen wird.

Schon die Solidarität der frühen Fernkaufleute der Hanse verweist auf das Konzept der Fusion. Was heißt das für die Löwenstadt? Fusion ist das Prinzip des Rudels. Ein einzelner Löwe ist beeindruckend, aber erst das Zusammenwirken - die Fusion - schafft historische Gefüge, die Jahrhunderte überdauern. Fusion matters.